Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.0 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotiz à 10 Cents per Zeile

ATTENTION!

„Wenn ick sagg "Attention",
So mütt ji alle stille stan."

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von 798 P Straße nach

117 nördl. 9. Straße

(West Side of Government Square)

verlegt habe und lade hiermit alle ein, gelegentlich vorzusprechen.

Ich habe auf Lager und offerire zu den billigsten Preisen, alle Waaren, die ein Engros-Geschäft dieser Branche zu führen pflegt, nämlich:

Feine Kentucky Whiskies, einheimische und importirte Weine.

Brandies

Ein. echter holländischer Genever Rum, Port und Sherry Weine, Blackberry Brandy Bitters.

Feine Liquöre!

Ich verkaufe per Faß oder Gallone, wie es m ine Kunden wünschen, und zwar unter Zusicherung prompter Bedienung. Ich bin Agent der größten Brauerei der Welt, nämlich: Der berühmten

Anheuser-Busch Brauerei, St. Louis, Mo

und offerire mein Bier in Kegs, Flaschen, per „Carload" oder in Kisten zu den billigsten Preisen.

Meine, unter Anwendung der modernen Erfindungen hergestellten

"BOTTLING WORKS"

nun mich in den Stand, mit irgend einer Firma hinsichtlich der Preise und Qualität der Waaren erfolgreich in Concurrenz zu treten.

Wer hätte nicht schon das weltberühmte

Budweiser

getrunken und wer hätte nicht von dem

FAUST BEER der PALE LAGER gehört?

Ich ziehe Alle obengenannten Biere in Flaschen und liefere dasselbe kostenfrei nach irgend einem Theile der Stadt. Bestellungen vom Lande werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Vergesset nicht das bewährte Sprichwort: „Die alten Deutschen lagen auf Bärenhäuten an beiden Ufern des Rheins und tranken immer noch Eins."

Sprechet also vor und überzeugt Euch selbst.

H. Woltemade

117 nördl. 9. Str.

(West Side, Government Square.)

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Ausschuß des deutschen Handelstags hat sich für die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin entschieden. Es haben sich 17 Handelskammern, darunter neun mit Begründung, ablehnend, 64 dagegen für die Abhaltung einer Ausstellung in Berlin ausgesprochen; unter diesen gaben 18 einer Weltausstellung den Vorzug, die anderen wollten eine nationale Ausstellung. — Gegenüber dem Polizeipräsidium werden jetzt Wärmestuben, eine Schöpfung des „Centralvereins für Arbeitsnachweis," dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Stadtgemeinde hat zu dem Unternehmen bis jetzt nur 3000 Mark beigesteuert, doch steht die Gewährung weiterer Mittel bevor, denn die Wärme allein erfordert einen Kostenaufwand von nahezu 20,000 Mark.

Spandau. Die königlichen Werkstätten haben die tägliche Arbeitszeit um eine bis zwei Stunden verlängert. Das Feuerwerkslaboratorium läßt in Doppelschichten arbeiten und stellte 500 Arbeiter neu ein.

Provinz Hannover.

Bippen. Die acht Gemeinden im Kirchspiele Bippen und die Gemeinden Restrup und Hekese haben zusammen für die am 1. Juli d. J. durch Hagelschlag, Sturm und Ueberfluthung heimgesuchten Eingesessenen des Kreises Hameln 17,000 Kilo Eßkartoffeln geschenkt, wovon bereits 15,000 Kilo an das königliche Landrathsamt zu Hameln behufs Vertheilung an die wirklich Bedürftigen franco von hier versandt sind.

Harpstedt. Von einem beklagenswerthen Unglücksfall wurde die zehnjährige Tochter des Ackerbürgers Diedrich Brinkmann hierselbst betroffen. Als das Mädchen von der Strickschule heimkehrte, kam es beim Laufen zum Falle. Eine Scheere, welche das Mädchen in der Tasche seines Kleides trug, drang dem Kinde bei dem Fall tief in den Leib, so daß die Eingeweide hervortraten und das Kind alsbald verschied.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Als erster bleibender Erfolg der Elektrischen Ausstellung wird jetzt hier durch eine Kommandit-Gesellschaft eine Fabrik in größerem Maßstabe zur Herstellung von Akkumulatoren nach dem System Pollak errichtet. — Im Monat Oktober wurden 18 neue Firmen hier begründet, 16 Firmen sind erloschen und in 15 fanden Veränderungen statt. Konkurse wurden sechs aufgehoben, Zwangsvergleiche fanden drei statt, während nur ein Konkurs erkannt wurde. In Subhastation geriethen drei Immobilien im Betrage von 94,771 Mark; zwangsweise wurde versteigert ein Objekt, das mit 5271 Mark belastet war.

Gudensberg. Ein großes Defizit von über 40,000 Mark ist bei der Uebergabe der hiesigen Sparkasse an den neu eintretenden Rechnungsführer entdeckt worden. Die Unterschlagungen datiren schon seit einer Reihe von Jahren, in welcher Zeit niemals Revisionen stattgefunden hatten.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Schiffsführer Kindt von dem hiesigen Schleppdampfer „Kamerun," der vor Kurzem mit dem von ihm geleiteten Schleppdampfer mit einem Kahn zusammenstieß, wodurch ein Mann umkam, nahm sich diesen Unfall so zu Herzen, daß er sich erkränkte.

Stralsund. Auf der Werft des hiesigen Schiffsbaumeisters Kirchhof wird gegenwärtig ein Rettungsboot aus Aluminium angefertigt. Es soll der Kaiserlichen Marine für Versuche überwiesen werden. Die Leichtigkeit des Materials würde der Beförderung des Fahrzeuges über den Dünensand besonders zu Gute kommen, wie ein solches Boot auch, auf Schiffen geführt, mit geringerer Mühe in die See gelassen und wieder aufgewunden werden kann.

Provinz Posen.

Posen. In unserer Provinz greift die Influenza immer mehr um sich. Schon mehrfach hat sie mit tödtlichem Ausgange geendet. In den Schulen fehlt eine große Anzahl erkrankter Kinder. Viele Lehrer sind ebenfalls leidend.

Schneidemühl. Bei der gerichtlich angeordneten Section der Leiche der hier plötzlich verstorbenen Wäscherin Oehlke ergab sich als Ursache des Todes eine Vergiftung mittelst Karbolsäure. Die Verstorbene hatte eine Wunde an einem Bein, welche sie sich mit einer Karbollauflösung ausgewaschen hat. Spuren von Gewaltthätigkeiten sind an der Leiche nicht wahrgenommen worden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Große Sendungen von Torfstreu kommen jetzt täglich von der ersten Torfstreufabrik Trackseden bei Heydekrug, um die hiesige Kavallerie und Artillerie, welche dieselbe in ihren Ställen eingeführt hat, damit zu versorgen. Die Nachfrage wächst so sehr, daß die Fabrik den Ansprüchen nicht mehr genügen kann und auch sechs neu entstandene kleinere Fabriken vollauf zu thun haben.

Theerbude. Das etwa eine Meile von hier gelegene 700 Morgen große Gut Binnenwalde ist vom Staate angekauft worden. Dasselbe hat etwa 400 Morgen Waldwiesen; das übrige Areal von über 300 Morgen, welches aus Ackerland besteht, soll ausschließlich zur Anpflanzung von Eichenwäldern benutzt werden. Die schon altersschwachen Baulichkeiten des Gutes werden abgebrochen und an ihrer Stelle wird demnächst ein neues Forstetablissement erstehen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die neue Schichau'sche Werft geht ihrer Vollendung entgegen. Dieselbe ist großartig eingerichtet und für den Bau großer Kriegs- und Handelsschiffe bestimmt. Die ausgedehnten Werftanlagen für den Torpedobau wie die Kessel- und Maschinenfabrik derselben Firma in Elbing werden durch die neue Werft nicht beeinträchtigt, sondern sollen im vollen Umfange weiter betrieben werden.

Niederhütte. Den Volksaberglauben in der Kassubei beleuchtet folgendes hier vorgekommene Geschichtchen: Die Frau des Besitzers G. war plötzlich erkrankt. Die Nachbarn kamen zusammen, vermutzeten dieses und jenes über die Ursache der Krankheit und kamen schließlich zu dem Resultate, daß nicht Alles mit natürlichen Dingen zugegangen sei, sondern Hexerei im Spiele sein müsse. Sehr bald war auch ein Sündenbock in dem Besitzer K., einem Anverwandten der Erkrankten, gefunden. Nichtsahnend trat dieser an das Krankenbett, als er plötzlich von allen Basen und Vettern umringt wurde, die stürmisch Blut von ihm forderten, rothes, warmes Blut, denn das Blut des Hexenmeisters hatten die braven Kassuben in ihrer ärztlichen Fürsorge als einzig wirksames Heilmittel erkannt. Um bei dem fanatischen Drängen thätliche Angriffe zu vermeiden, verwundete sich K. am kleinen Finger. Allein das genügte dem blinden Aberglauben nicht. Eine „Kundige" erklärte, es müsse Blut vom Mittelfinger sein, und das unglückliche Opfer dieses Aberglaubens mußte sich auch in den Mittelfinger schneiden. Die Sache wird ein Nachspiel vor dem Strafrichter haben.

Rheinprovinz.

Köln. Kürzlich flog einem elfjährigen Mädchen hiesiger Bürgersleute, als es bei einer Eisenbahnfahrt von hier nach Trier zum Fenster hinausschaute, der Hut vom Kopf. Sofort zog das Kind die Nothbremse, der Zug hielt und das Mädchen erhielt seinen Hut wieder, mußte aber wegen vorschriftswidrigen Gebrauches der Nothbremse 30 Mark Strafe zahlen. Jetzt hat das königliche Betriebsamt in Trier — wohl in Anerkennung der raschen Entschlossenheit des Kindes und weil es nach seiner kindlichen Auffassung sich wirklich in Noth befand — von der Strafe abgesehen und die Station Hillesheim in der Eifel angewiesen, den hinterlegten Betrag von 30 Mark zurückzuzahlen.

Solingen. In dem benachbarten Mangenberg brach Mitte November wieder ein Feuer aus. Es ist dies der 14. große Brand im Zeitraume von 14 Jahren in diesem Orte. Diesmal wurden mehrere neben einander liegende Wohngebäude, darunter eine Wirthschaft mit Metzgerei, Tanzsaal und Kegelbahn eingeäschert. Mehrere Familien sind obdachlos geworden und haben einen großen Theil ihrer Habseligkeiten verloren. Die Häufigkeit der Brände in Mangenberg, die sich auf einen bestimmt abgegrenzten Bezirk beschränken, lassen vermuthen, daß dort ein ruchloser Brandstifter sein Unwesen treibt.

Provinz Sachsen.

Aken. Ein 96 Pfund schwerer Biber wurde dieser Tage von Elbdeicharbeitern gefangen. Die anderen Mitglieder dieser Biberfamilie, drei an der Zahl, die unterhalb des „Forfs" ihren Bau hatten, entkamen. Noch weitere Biberbaue, die besonders bei Hochwasser gefährlich werden, befinden sich im Elbdeich.

Egeln. In Folge eines Wasserbruchrohres in den Schächten von Westeregeln hat nicht nur der Bahnverkehr durch Senkungen des Dammes und der Brücke über die Bode unliebsame Unterbrechungen erlitten, sondern auch eine wirkliche Kalamität herrscht in unserer Stadt. Das hier sonst reichlich vorhandene Trinkwasser fängt an zu versiegen und in den öffentlichen Brunnen ist bereits kein Wasser mehr, so daß man auf das Entgegenkommen der Besitzer von Privatbrunnen angewiesen ist. Lange aber dürfte auch dieses Wasser nicht mehr reichen.

In Erfurt liegt ein Speisewirth an Blutvergiftung besinnungslos darnieder. Er schnitt sich in den Finger und umwickelte die blutende Stelle mit Cigarrettenpapier. Sofort schwoll der ganze Arm an.

Der frühere Glashüttenbesitzer Gleichmann in Suhl schenkte der dortigen Hauptkirche als Angebinde zu dem 400-jährigen Jubiläum eine Thurmuhr.

In Queisau bei Weißenfels hat sich aus Kummer darüber, daß ihr Sohn zum Militär ausgehoben wurde, eine Frau erhängt.

Provinz Schlesien.

Nicolai. Hier wurde der Feldhausbesitzer Knopp in der Nähe der Ortsgrenze todt aufgefunden und man glaubte erst an ein Verbrechen, doch stellte die Untersuchung bald fest, daß der Aermste offenbar von einer Ohnmacht befallen wurde, liegen blieb und dabei erfror. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie, die von dem Unglück um so schwerer betroffen wird, als die Hausfrau seit Jahren bettlägerig ist.

Schönheide, Kreis Frankenstein. Das Fest der diamantenen Hochzeit begingen die Neumann'schen Eheleute. Der Jubilar 84 Jahre, die Jubilarin 82 Jahre alt, erfreuen sich seltener Rüstigkeit.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Die deutsche Nordsee- und namentlich die dortige Heringsfischerei verlangen, um gegen Angriffe von fischereitreibenden Angehörigen anderer Nationen gesichert zu sein, einen Schutz vom Reiche. Dieser ist ihnen auch bisher insofern gewährt worden, als in den letzten Jahren eine Kreuzerkorvette 6½ Monate des Jahres hindurch in der Nordsee zu den angegebenen Zwecken stationirt war. Es hat sich jedoch in letzter Zeit herausgestellt, daß dieser Schutz, namentlich was den Zeitraum der Indienstthaltung der Kreuzerkorvette betraf, noch nicht ausreicht. Demgemäß wird beabsichtigt, zum Schutze der Heringsfischerei in der Nordsee vom nächsten Jahre ab ein Fahrzeug 8½ Monate hindurch in Dienst zu halten.

Lauenburg. Der Nachtwächter August Heinrich Koch in Krützen hat seinem Leben mittelst Erhängens an einem im Garten des Hufners Wohl stehenden Baum ein Ende gemacht. Der Mann, welcher in guten Verhältnissen lebte, war einige Stunden vorher von dem Gendarm Flinker hier bei einem Rübendiebstahl betroffen worden.

Provinz Westfalen.

Bochum. Der Chefredakteur der „Westfälischen Volkszeitung," Fusangel, der nach Abbüßung der wegen Beleidigung der Bochumer Handelskammer und des Knappschaftsvorstandes über ihn verhängten einmonatlichen Gefängnißstrafe aus dem Duisburger Gefängniß nach Essen transportirt, dort aber gegen 15,000 Mark Kaution aus der Sicherheitshaft entlassen wurde, war bei seinem Eintreffen in hiesiger Stadt der Gegenstand einer großartigen Ovation. Der Bahnsteig war schwarz von Menschen, die ihn mit Hoch- und Hurrahrufen begrüßten. Freunde und Bekannte umringten Fusangel, die Volksmenge brach in erneute Rufe aus und nur mit Mühe konnte der Gefeierte zu dem bereit stehenden Wagen gelangen.

Sachsen.

Dresden. In den ersten neun Monaten des Jahres sind in 228 Sparkassen des Landes in 1,109,542 Posten 98,624,564 Mark ein- und in 736,830 Posten 96,027,963 Mark zurückgezahlt worden, gegen die gleiche Zeit des Vorjahres 34,323 Einzahlungen mit 1,318,614 Mark weniger und 71,792 Rückzahlungen mit 6,473,834 Mark mehr. — Die Summe der im sächsischen Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1892—93 eingestellten Gehalte beziffert sich auf 39,984,177 Mark oder um 5,355,627 Mark mehr als in der vorhergehenden Periode. Die Erhöhung beträgt in Prozenten ausgedrückt 15,4 vom Hundert.

Chemnitz. Die Kollektivbeschickung der Ausstellung in Chicago ist von den der sächsischen Textilberufsgenossenschaft angehörigen Industriellen auf einer kürzlich stattgehabten Versammlung einstimmig beschlossen worden.

Leipzig. Mit einem geladenen Revolver spielten dieser Tage zwei hiesige Barbiergehülfen in ihrer Wohnung. Dabei ging die Waffe los und der Schuß traf den Einen ziemlich gefährlich in die Brust, so daß er in's Krankenhaus überführt werden mußte. Der unglückliche Schütze nahm sich die Sache so sehr zu Herzen, daß er noch am gleichen Tage die Waffe gegen sich selbst richtete und seinem Leben ein Ende machte.

Mülsen St. Niklas. Die hiesigen Weber richteten eine Petition mit 400 Unterschriften an den Reichstag, in welcher sie mit Bezugnahme auf den gegenwärtigen Nothstand darum bitten, sie mit Heranziehen zur Invaliditäts- und Altersversicherung zu verschonen, damit sie nicht noch durch neue Steuern belastet würden.

Thüringische Staaten.

Der Aerzteverein des Kreises Sonneberg hat dem Magistrat und Gemeinderath mitgetheilt, daß die Mitglieder des ärztlichen Vereins des Kreises Sonneberg es verweigern, mit Vertretern der sogenannten Naturheilmethode in derselben Kasse als Kassenärzte thätig zu sein. — In Saalfeld beschloß der Bürgerverein eine Hausbesitzervversammlung einzuberufen, um Stellung gegen die hohe Häusereinschätzung zu nehmen.

Freie Städte.

Hamburg. Zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten Julius Hünicken hat dessen Gattin, Frau Sarah Hünicken, geborene Borwerk, an 15 hiesige wohlthätige und kirchliche Vereine Legate von je 15,000 M. überwiesen.

Bremerhaven. Die Einführung einer Biersteuer zu Gunsten der Kommunalkasse ist in Aussicht genommen, findet aber bei den Wirthen wie beim konsumirenden Publikum entschieden Widerspruch.

Oldenburg.

Oldenburg. Aus Angst vor dem Gericht machte eine Frau aus Grabstede, die hier nur als Zeugin vor dem Schwurgericht vernommen werden sollte, durch Erhängen ihrem Leben ein Ende.

Brake. Welch bedeutenden Umfang die Ausfuhr von Rindvieh hier in der letzten Zeit gewonnen hat, zeigt die Thatsache, daß neulich im Verlaufe von nur zwei Wochen von einer einzigen hiesigen Firma über 300 Stück Rindvieh, Zucht- und Milchvieh, nach Sachsen versandt wurden.

Mecklenburg.

Friedland. Hier wurden Zuckerrüben gefunden, von denen die eine eine Länge von 120 Centimeter und die andere 121 Centimeter hat.

Gadebusch. Die Feldschnecke tritt bei Gadebusch so massenhaft auf, daß manche abgefressenen Saatfelder wieder umgeackert werden mußten. Das sind die Folgen des Abschießens der Krähen.

Braunschweig.

Schwarzfeld am Harz. In der durch die in ihr gemachten Funde berühmt gewordenen Einhornshöhle haben auch in dem letzten Sommer wieder umfangreiche Ausgrabungen unter Leitung des Oberförsters von Alten stattgefunden und mancherlei werthvolle Fundsachen (fossile Thierreste, Urnen, Menschenknochen) an das Licht gefördert. Jetzt hat der Provinzialausschuß zu Hannover abermals 3000 M. für fernere Ausgrabungen und zur weiteren Erforschung der Einhornshöhle bewilligt.

Söllingen. Eines plötzlichen Todes ist der Schuhmachermeister Steffens hier gestorben. Derselbe war mit dem Knechte eines hiesigen Oekonomen beim Pflügen eines Ackers beschäftigt, als er in Folge eines vorausgegangenen Streites vor Aerger niederfiel und nach wenigen Minuten verstarb.

Großherzogthum Hessen.

Biebesheim. Ein hiesiger Einwohner besitzt einen Birnbaum, welcher dieses Jahr nicht allein zweimal geblüht, sondern auch zweimal Früchte getragen hat, die zweite Frucht wurde aber nicht ganz reif.

Gau-Algesheim. Zur Beschickung der Chicagoer Wein-Ausstellung haben bis jetzt von hier acht Herren definitiv zugesagt.

Lampertheim. Die diesjährigen Tabakspreise sind wieder gedrückt. Ein hiesiger Landwirth, der seinen Tabak zu 18 Mark pro Centner verkaufte, warf seinen Tabaksamen auf die Straße, um nicht mehr zur Anpflanzung des edlen Krautes verführt zu werden. Eine Reihe Landwirthe daselbst wollen unter solchen Umständen keinen Tabak mehr pflanzen.

Mainz. Als Kuriosum dürfte erwähnt werden, daß in Folge des fortwährenden Aufschlags der Preise der Kartoffel solche nunmehr aus Frankreich bezogen werden. Eine hiesige Firma, welche Lieferungen für das Militär abgeschlossen hat, bezog kürzlich die ersten Kartoffeln aus Paris.

Seligenstadt. Der neue Gefängnißbau nahm dieser Tage den ersten Insassen in der Person eines wegen Betteln verhafteten Handwerksburschen aus Württemberg auf. Der Häftling brach in bittere Thränen aus, weil er nicht dem Neubau zu Gevatter stehen mochte. Der Volksmund belegt jetzt das Gefängniß mit dem Titel: „Württemberger Hof."

Bayern.

München. Dem Vernehmen nach sollen Vorverhandlungen bezüglich einer Einverleibung von Nymphenburg, Gern und Laim im Gange sein. — Einen Begriff von der Bedeutung der Brauerei-Industrie Münchens geben folgende Zahlen: Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten, bewältigt ihren Betrieb mit 500 Angestellten, 60 schweren Pferden, 40 bis 50 Ochsen und 140 eigenen Eisenbahnwagen. Dann folgen die Aktienbrauerei zum Löwenbräu (506 Arbeiter, 54 Pferden, 62 Zugochsen, 96 Eisenbahnwagen); Jos. Wagner, Bierbrauerei zum Augustiner; Jos. Sedlmayr, Brauerei zum Franziskanerkeller (Leistbräu), mit 280 Angestellten und 75 Eisenbahnwagen; G. Pschorr (360 Angestellte, 45 Pferde, 20 Ochsen, 75 Eisenbahnwagen); Aktiengesellschaft Hackerbräu: Bürgerliches Bräuhaus (47 Eisenbahnwagen); Gebrüder Schmederer (Zacherlbräu) mit einem Personal von 150 Angestellten; Brauerei zum Münchener Kindl und Kgl. Hofbräuhaus.

Amberg. Eine milde Strafe ist über den 40jährigen G. Meier in Aumühle, Vater von acht Kindern, durch das hiesige Schwurgericht verhängt worden. Der wegen „Körperverletzung" Beklagte, ein wegen seiner Rohheit gefürchteter Mensch, hatte diesen Sommer, als er eines Nachts betrunken nach Hause kam, ohne jeden Anlaß der gerade in der Küche anwesenden Dienstmagd Limmer sein im Griff feststehendes Messer in's Herz gestoßen, so daß das Mädchen augenblicklich todt zu Boden fiel. Das Scheusal, das flüchtete, sich aber später selbst den Behörden stellte, kam mit acht Jahren Zuchthaus davon.

Baiersdorf. Mit einem 18jährigen Mädchen hat sich dahier vor Kurzem ein 71jähriger Mann verheirathet.

Frankenhofen. Eine gemüthliche Räuberbande scheint in der Umgegend in der Bildung begriffen. Man fand hier und in Wörnitzhofen Briefe gelegt mit folgendem Inhalt: „Wir sind unsere 35, bei der Nacht, da sind wir fleißig, einem Armen thun wir nichts, und den Reichen schadet's nicht."

Nürnberg. Da der Konsumverein eine eigene Schlächterei errichten und das Pfund Mastochsenfleisch um 65 Pfennige verkaufen will, während die Metzger 72 Pfenige berechnen, ist Konsumvereinsmitgliedern bereits von Metzgern die Ermäßigung auf 70 Pfennige, ja sogar in einem Falle auf 68 Pfennige in Aussicht gestellt.

Worishofen. Pfarrer Kneipp wird hierorts zu Ehren und Spital für kranke und gebrechliche Kinder eröffnen. Er hat zu dem Behufe die gesammten im ersten und zweiten Stock gelegenen 20 — zum Theil geräumigen — Zimmer des neuen Badehauses des Herrn Geromiller gemiethet, und wird die Pflege und Aufsicht der armen Kleinen Ordensschwestern überlassen, die er zu dem Behufe nach Worishofen berufen wird.

Würzburg. Das „Würzburger Journal" theilt die geradezu unglaublich klingende Nachricht mit, daß auf dem Freiherrn v. Thüngen'schen Gute bei Roßbach zum Kartoffelherausmachen und anderen landwirthschaftlichen Arbeiten von dem Gutspächter, Herrn v. Sprunner, eine Anzahl Soldaten aus der Würzburger Garnison beschäftigt wurden. Der Mann habe einen Taglohn von einer Mark und die Kost erhalten.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Die Erwartungen, daß die Bemühungen des Komites für die Erbauung einer Lokalbahn Speyer-Edenkoben von Kerzel gekrönt werden möchten, sind getäuscht worden. Dieser Tage erhielt der Vorsitzende des genannten Komites einen Ministerial-Erlaß, nach welchem das Projekt, für's Erste wenigstens, als gescheitert gelten kann.

Zweibrücken. Ein erbitterter Kampf entspann sich kürzlich Nachmittags in dem 20 Minuten von hier entfernten „Luitpoldpark" zwischen einer auf dem Spaziergange begriffenen, etwa 30jährigen Dame, Fräulein Anna Kallerbach, und einem unbekannten Burschen, der die Dame in räuberischer Absicht angefallen hatte. In dem Kampfe erhielt die Dame zwei Stiche und der Räuber einen Biß in die Hand und außerdem versetzte ihm die Dame mit seinem eigenen Messer, das sie ihm entrissen hatte, noch einen Stich. Als der Räuber fand, daß die Dame kein Geld bei sich hatte, entfernte er sich. Fräulein Kallerbach schleppte sich blutüberströmt nach Hause, wo sie schwer krank darniederliegt.

Württemberg.

Stuttgart. Die unlängst hier stattgehabte Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Württembergs war von 128 Delegirten besucht. Dietz-Stuttgart führte den Vorsitz. Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß Württemberg 81 Mitgliedschaften mit über 4000 Mitgliedern zählt.

Großengstingen. Auf eigenthümliche Art ist kürzlich Schultheiß Wälder auf der Honauer Steige verunglückt. Derselbe fuhr mit seinem leeren Fuhrwerk von Honau zurück, wohin er Langholz gefahren hatte und befand sich hinter seinem Fuhrwerk etwa in der Mitte der Steig, als sich oben von einer Stelle, wo gegenwärtig die mit aller Vorsicht betriebenen Felssprengungen zum Bahnbau vorgenommen werden, und der zur Zeit längst eingestellt war, ein größeres Felsstück loslöste, herabstürzte und den unten Gehenden ganz unvorbereitet zu Boden schlug. Schultheiß Wälder wurde nach Honau zurückgebracht und wurde ihm ein Fuß durchschlagen.

Leonberg. Das Ergebniß der Traubenlese in den hiesigen Weinbergen war heuer leider ein so geringes, daß die Kelter nicht geöffnet wurde. Es wurde deshalb auch kein bestimmter Tag als Herbstanfang bestimmt; jeder Weinbergbesitzer herbstete, wenn es ihm zusagte.

Pleidelsheim. In den letzten Tagen wurde ein hiesiger Lehrer wegen Wilderei verhaftet. Die Jagdpächter hatten denselben schon seit längerer Zeit im Verdacht, sowohl wegen Aeußerungen, welche er gemacht, als auch weil er von jener früheren Stellung in Altdorf, O.-A. Böblingen, wegen Wilderei, die aber vertuscht wurde, wegkam.

Tuttlingen. Auch in diesem Jahr wurde hier viel gebaut, doch weniger von Spekulanten und Bauunternehmern, als in den letzten Jahren, sondern mehr für eigenen Bedarf. Die zum Verkauf gebauten Häuser fanden auch nicht so rasch Liebhaber, als in manchen anderen Jahren, so daß nicht wenige nahezu fertig gestellte Bauten bis jetzt noch nicht verkauft sind, während in der besten Bauzeit die meisten der erstellten Häuser schon in noch unfertigem Zustand in andere Hände übergingen.

Unterböhringen. Hier wollte sich der ledige Bäcker Ebner das Vergnügen machen, im Garten hinter dem Hause mit einem alten Gewehr einen Stallhasen zu erschießen. Der Gewehrlauf zersprang und zerriß dem Schützen die linke Hand derart, daß sie wahrscheinlich abgenommen werden muß.

Baden.

Karlsruhe. Der hier verstorbene Amtsrichter a. D. Baumgartner hat dem Frauenverein 50,000 M. und der Kleinkinderbewahranstalt 3000 M., sowie dem Pfründnerhaus und dem Krankenhaus je 10,000 M. zugewendet. — Dieser Tage ist bei der hiesigen Steuerbehörde ein mit 1200 M. beschwerter Brief aus Frankfurt eingelaufen, dessen ungenannter und unbekannter Absender diesen Betrag als Steuernachvergütung bezeichnet hat.

Freiburg. Hier und in der Umgegend war in der letzten Zeit ein so starkes Erdbeben, daß viele Leute vor Schrecken in's Freie flüchteten.

Konstanz. Auf dem Bodensee wüthete dieser Tage ein furchtbarer und kalter Nordoststurm. Unser neuer Hafenmolo mit dem nunmehr vollendeten Leuchtthurm hatten zum erstenmale die „Wasser"-probe zu bestehen, da die Wellen mit gewaltiger Wucht an demselben anprallten und noch hauchoch über ihn hinweg als feiner Sprühregen in den Hafen stürzten. Auch die Dampfschifffahrt hatte schwer unter dem Sturme zu leiden.

Wertheim. Ein feiger Raubmord wurde hier in der Nähe, im Walde von einem Bayern verübt. Der Mann kehrte in dem Orte Bopthal ein und wußte einen jungen Metzger und Gastwirth zu überreden, ihm beim Einkaufe von Vieh behilflich zu sein und ihn zu veranlassen, Geld zu sich zu stecken. Dühmig, wie der Metzger heißt, begab sich mit dem angeblichen Viehhändler auf den Weg zum Geschäft. Unterwegs im Walde wurde er erschossen und beraubt. In Aschaffenburg wurde der Raubmörder festgenommen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die kürzlich vollzogenen Wahlen zum elsaß-lothringischen Landesausschuß haben im Allgemeinen an dem bisherigen Stimmenverhältniß nichts geändert. Besondere Beachtung verdient das Wahlergebniß in vier Kreisen, von denen zwei für unbedingt deutschgesinnte Kandidaten gestimmt haben. Im Kreise Altkirch nämlich ist Bürgermeister Sanner auf ein durchaus deutsches Programm hin, das die unauflösliche Vereinigung der Reichslande mit Deutschland zur Grundlage hat, gewählt worden. Ebenso erfreulich ist die Wahl des Generalmajors z. D. Röder von Diersburg im Kreise Molsheim, die um so bedeutungsvoller erscheint, als Freiherr von Diersburg erst seit zwei Jahren im Elsaß ansässig ist. Dagegen sind in Lothringen zwei Sitze an die Franzosenlinge verloren gegangen. Metz wählte den klerikalen Lanique — eine Folge der letzten Gemeinderathswahlen, welche durch die Uneinigkeit im klerikalen Lager für die Altdeutschen ungünstig ausfielen. Nicht minder bedauerlich ist der Sieg des Notars Dietsch im Kreise Saarburg, dessen bisheriger deutscher Vertreter auf eine Wiederwahl verzichtet hatte.

Weißenburg. Wer vom hiesigen Bahnhofe aus nach Altenstadt zu das Schlachtfeld vom 4. August 1870 durchsuchte, der bemerkte zu beiden Seiten der Straße mehrere Massengräber, in denen die bei der Erstürmung des Bahnhofes gefallenen 47er und 58er zur Ruhe gebettet lagen. Dieser Tage wurden diese Gräber geöffnet und die Gebeine der Gefallenen gesammelt, um beim großen Denkmal auf dem Geisberg in einem Grabe vereinigt zu werden.

Oesterreich.

Wien. In der Schlußsitzung der Enquete über die hiesigen Verkehrsanlagen wurde eine volle Einigung zwischen allen Faktoren über alle schwebenden Fragen erzielt. Das Resultat dieser Einigung ist: daß neue Radiallinien der Stadtbahn acceptirt wurden; daß für die Wien-Regulirung das Land Niederösterreich und der Staat je 5,000,000 Gulden beitragen; endlich daß in der Kommission, welche die Verkehrsanlage in Wien auszuführen hat, jeder der drei Kurien, Staat, Land und Stadt, Stimmen-Gleichberechtigung zuerkannt werde.

Brünn. Gelegentlich der Reparatur eines Gasrohres im Keller des hiesigen Nordbahnhofes fanden Arbeiter das Skelett eines jungen Mannes, welches viele Jahre dort gelegen sein muß. Die Staatsanwaltschaft wurde hiervon in Kenntniß gesetzt. Bemerkenswerth ist, daß im vorigen Jahre in demselben Keller gleichfalls ein Skelett gefunden wurde.

Gitschin. Vor dem hiesigen Schwurgerichtshofe fand kürzlich die Verhandlung gegen Marie Janda aus Rostelsko und zwei ihrer Arbeiter statt, mit welchen in Gemeinschaft sie ihren Mann ermordet hat. Die drei des Mordes Angeklagten zerrten nämlich den Mann, mit dem die Frau seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, zu einer Jauchengrube und während die beiden Männer ihn auf den Boden drückten, schüttete sein Weib unausgesetzt Jauche auf seinen Kopf, wobei sie ihm zurief: „Trink Dich nur satt!" bis er erstickte. Am nächsten Tage schleppte die Marie Janda allein die Leiche ihres Mannes auf einen Krautacker, wo sie sie verscharrte und an der betreffenden Stelle Kraut pflanzte. Die drei Angeklagten wurden zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Graz. Am 6. November letzten Jahres ist in hiesiger Stadt kein einziger Todesfall vorgekommen; für eine Bevölkerung von 113,538 Seelen ein seltenes Ereigniß. Das letzte Mal war es am 8. Mai 1889, daß in ganz Graz kein Sterbefall vorkam.

Budapest. Im Bergwerk Muszari nächst Abrudbanya (Siebenbürgen) ist die „Industriegesellschaft zu Geislingen" auf eine handbreite Goldader gestoßen. An einem Tage wurden 100 Kilogramm Freigold herausgeschlagen, das Wochenergebniß ist 120,000 Gulden werth, was seit undenklicher Zeit nicht erreicht wurde.

Schweiz.

Bern. Die Regierung hat den Vorschlägen ihres Präsidenten für eine Verfassungsrevision beigepflichtet und sie noch erweitert. Neu ist die Aufnahme der Stimmpflicht, womit der gleichgültigen Betheiligung an Abstimmungen abgeholfen werden soll, und die Volksinitiative (12,000 Unterschriften). Der Große Rath wird reduzirt, von 270 auf 180 Mitglieder, durch Erhöhung der Repräsentationsbasis von 2000 auf 3000 Seelen. Die Bürgergüter bleiben gewährleistet.

Schwyz. Im Bezirk Einsiedeln wird die Einführung der unentgeltlichen Beerdigung besprochen. Die dadurch entstehenden Kosten von etwa 5000 Francs jährlich gedenkt man aus dem Alkoholgeld zu decken.

Basel-Stadt. Der verstorbene Oberst Merian-Iselin hat für 272,000 Francs Bergabungen gemacht. Darunter für die Basler gemeinnützige Gesellschaft 100,000 Francs zur Unterstützung junger schweizerischer Künstler, der französischen Gesellschaft in Bern 10,000 Francs und der Altersklasse des Basler Kunstvereins 20,000 Francs.

Schaffhausen. An den sieben Obstmärkten des diesjährigen Herbstes wurden in Stein rund 4600 Metercentner Mostobst im Durchschnittswerth von 9 Fr. und 384 Metercentner Eßobst im Durchschnittswerth von 17 Fr. per Metercentner ausgeführt und verkauft. Das macht einen Gesammtwerth von 47,000 Fr. aus.

Wallis. Das Hospiz auf dem St. Bernhard will nächstens seine Pforten gänzlich schließen, da seine Ausgaben, die sich jährlich auf ca. 120,000 Francs belaufen, in gar keinem Verhältniß zu den Einnahmen stehen, die in den letzten Jahren wie die Zahl der Reisenden bedeutend abgenommen haben.

Um $600 beim Spiel betrogen wurde kürzlich auf der Eisenbahn ein Mann aus West Superior, Wis. Er stellte in Folge dessen einen Strafantrag, doch als sein Fall vor Gericht vorkommen sollte, hatte er es vorgezogen, nicht zu erscheinen und wird auch wohl von weiterer Verfolgung der Falschspieler abstehen. Der Kläger hat nämlich ausgefunden, daß auch er bestraft werden kann, denn ein Gesetzesparagraph besagt, daß irgend Jemand, der beim Spiel gewinnt oder verliert, zum fünffachen Betrag der gewonnenen oder verlorenen Summe als Strafe verurtheilt werden soll. Seine Strafe würde dann $3000 betragen.

Seinen besten Freund erschossen hat ein Ranchbesitzer